

# MÄDCHEN WIE DIE

13+

*von Evan Placey*

*aus dem Englischen von Frank Weigand*



VORABMATERIAL

**Es spielen:**

Birgit Berthold  
Melina Borcharding  
Caroline Erdmann  
Kinga Schmidt  
Mira Tscherne  
Nina Maria Wyss

Regie	Brigitte Maria Bertelel
Bühne + Kostüme	Fabian Gold
Choreografie	Sommer Ulrickson
Projektionen	Eric Frymark
Musik & Sounddesign	Frank Zerban
Dramaturgie	Sarah Wiederhold
Theaterpädagogik	Sarah Kramer
Licht	Rainer Pagel
Ton + Video	Frank Heise
Regieassistenz	Nathalie Knors
Soufflage	Franziska Fischer
Inspizienz	Anne-Sophie Attinost
Technischer Direktor	Eddi Damer
Bühnenmeister	Marc Lautner
Produktionsleiter	Jörg Heinemann
Künstlerischer Produktionsleiter	Axel Möbius
Maske	Julia Habib
Requisite	Jens Blau
Leitung Kostüm	Sebastian Thiele
Ankleiderei	Birgit Wilde

Herstellung der Dekoration unter der Leitung von Jörg Heinemann in den Werkstätten der Stiftung Oper in Berlin – Bühnenservice. Herstellung der Kostüme durch Maren Fink-Wegener.

Die Aufführungsrechte liegen bei Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin.

Foto- und Videoaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet und werden geahndet.

Premiere: 10. April 2018

Bühne 2

70 Minuten

# BEGRÜSSUNG

## Liebe Lehrer\*innen,

die Inszenierung „Mädchen wie die die“ bietet in ihrer vielschichtigen Erzählstruktur unterschiedliche inhaltliche Anknüpfungspunkte an Schulkontext und Alltag der Jugendlichen. Auf der Folie eines stark verbreiteten Phänomens, dem Cyber-Mobbing, erfahren die Zuschauer\*innen zunächst den Grundkonflikt, welcher durch einen klaren Handlungsstrang vorangetrieben wird. Auf Grundlage von normativen Geschlechterkonzepten kommt es in „Mädchen wie die“ zu Diskriminierungen und Angriffen durch Mitschülerinnen auf das Mädchen Scarlett, zunächst im Internet, später auch in der direkten Konfrontation. Durchkreuzt wird die Handlung durch historische Rückblenden, die vier außergewöhnliche Frauen porträtieren, welche in der Geschichte der Frauenemanzipation seit den 1920er Jahren eine tragende Rolle spielten. Die Inszenierung arbeitet mit der Darstellung von weiblichen wie männlichen Rollenklischees und versteht es, diese intelligent und facettenreich zu brechen. „Die Mädchen“, die wir in ihrer Entwicklung von der Einschulung bis hin zur Pubertät beobachten, entwickeln sich durch das lebendige und einnehmende Spiel des sechsköpfigen Frauenensembles zu starken Identifikationsfiguren, ihre Konflikte, Ängste, Perspektiven und Träume werden durch die zielgerichtete Ansprache an das Publikum und die stringente Erzählstruktur von der Regisseurin immer wieder neu ins Publikum geworfen und fordern so zur kritischen Reflexion des Bühnengeschehens sowie der gesellschaftlichen Prägung von Mädchen und Frauen auf.

Wenn wir Geschlecht als eine tägliche Darstellungsaufgabe oder Verhaltensregel denken, die jede\*r tagtäglich auf eigene Weise löst (z.B. als Frau oder Mann, als Lehrerin, Schüler, Vater, Mutter oder Kind) – mit einer eigenen Körperlichkeit, einem bestimmten sozialen, ethnischen Hintergrund, Alter, sexuellen Vorlieben usw. so lässt sich festhalten, dass sich diese Darstellung bewusst erleben lässt. In diesem Sinne ist die Theaterbühne ein Schutz- und Proberaum für „kritische Verhandlungen“, „Subversionen von Normen“ und „Entwürfe von andersartigen Geschlechter- und Identitätskonzeptionen.“ (Schrödl 2005) Somit ist die Auseinandersetzung und Reflexion der Darstellungsweise der „Mädchen“ eine tragende Säule der ästhetischen Mittel, welche in der Inszenierung in Verknüpfung mit Text, Bühnenbild, Ton und Licht ihren Ausdruck finden. Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler\*innen einen packenden Theaterbesuch und einen gemeinsamen Erfahrungsraum.

Mit freundlichen Grüßen  
*Sarah Kramer*  
Theaterpädagogin

Sarah.Kramer@parkaue.de

# PRAKTISCHE ÜBUNGEN ZUR VOR- ODER NACHBEREITUNG

FUCK SEI DANK BIN ICH NICHT DIE LETZTE.

## Übung – Geschlecht als tägliche Darstellungsaufgabe

**Aufgabe:** „Notiere 3 Tätigkeiten, die du heute gemacht hast, mit denen du dein Geschlecht zum Ausdruck gebracht hast.“ Die Schüler\*innen können ihre Notizen zunächst für sich machen, im Anschluss an die kurze Arbeitsphase werden die Vorstellungen und Tätigkeiten entweder beschrieben oder spielerisch vorgestellt. Gibt es Momente der Überraschung oder Irritation?

Wie entfalten sich Bewegungen und welche Geschichten erzählen sie? Wir suchen nach Worten, Gesten und Bewegungen, die wir tagtäglich ausführen und die wir in einen neuen Kontext setzen.

**Ausgangspunkt:** Die Gruppe steht in einem Kreis. Nach der Reihe sucht sich jede Person einen anderen Menschen im Kreis aus und wendet sich mit dem Blick und der ganzen Aufmerksamkeit zu dieser Person hin. Dabei ist es wichtig, dass sich keine Pärchen bilden, sondern: Person A schaut Person B an. Person B schaut Person C an. Person C schaut Person D an usw., bis die letzte Person (Person Z) wiederum Person A anschauen muss. Somit sind alle Personen miteinander in Kontakt ohne sich direkt anzublicken.

Anleitung: Jede\*r bekommt die Aufgabe, die ausgewählte Person zu beobachten und jede Bewegung (auch kleine und alltägliche Gesten) mit dem eigenen Körper zu kopieren. In einem zweiten Schritt bekommen die Teilnehmenden die Aufgabe, die Körperbewegungen zu vergrößern. Aus diesem System entsteht eine Bewegungsabfolge, die sich wie eine Welle durch die Gruppe bewegt. Dabei können weitere Anweisungen erfolgen – langsamer, schneller, Zeitlupe, größer, kleiner usw.



*Szenenfoto mit Caroline Erdmann, Kinga Schmidt, Mira Tscherne, Nina Maria Wyss und Birgit Berthold*

## Raum-Lauf

**Ausgangspunkt:** Die Gruppe bewegt sich durch den Raum in einem normalen Schrittempo. Dabei konzentriert sich jede Person zunächst nur auf sich selbst.

**Anleitung:** Es werden unterschiedliche Handlungsanweisungen in die Gruppe gegeben:

auf den Zehenspitzen laufen

auf den Fersen laufen

auf den Außenkanten der Füße laufen

auf den Innenkanten der Füße laufen

rückwärtslaufen

nur Kreise laufen

nur in rechten Winkeln laufen

nur gerade Linien laufen

in Zeitlupe laufen

### a) Partner\*innen finden

**Ausgangspunkt:** Nach wie vor befindet sich die Gruppe in einem Raum-Lauf. Jeder Person bekommt die Aufgabe, sich eine andere Person im Raum auszusuchen. Die Kommunikation und Verständigung über die Möglichkeit als Paar zusammenzukommen darf nur über Blicke erfolgen. Die Spielleitung setzt ein Signal und fordert die Gruppe auf, sich mit der vermeintlich angesprochenen Person zusammenzustellen. Haben sich beide Menschen gleichermaßen ausgewählt, bilden sie ein Paar.

### b) Führen und Folgen

**Ausgangspunkt:** Die zwei Partner\*innen aus Übung a.) bleiben zusammen.

Die Partner\*innen führen sich mit der Handinnenfläche.

**Anleitung:** Die anleitende Person soll unterschiedliche Körperteile führen und so die andere Person durch den Raum führen, ohne Körperkontakt:

Nase

Ellenbogen

Knie

Po

Das linke Ohr

Der kleine Finger

## Kopieren von typischen Bewegungen

**Ausgangspunkt:** Jede\*r Teilnehmer\*in bekommt die Aufgabe, eine kurze Bewegungsabfolge aus den drei gesammelten Geschlechtergesten aus der ersten Übung zu definieren.

**Anleitung:** Im Anschluss sucht sich jede\*r eine zweite Person. Die Aufgabe ist, sich die Bewegungsabfolgen nun gegenseitig beizubringen.

Die Paare präsentieren ihre Abfolgen nacheinander in unterschiedlichen Geschwindigkeiten:

normales Tempo – etwas schneller – sehr schnell – Zeitlupe (dazu kann man Musik benutzen)

### a) Bewegungen abwechseln

**Ausgangspunkt:** Die Gruppen bleiben weiterhin bestehen.

**Anleitung:** Jetzt wird die Bewegungsabfolge abwechselnd durchgeführt und präsentiert. Person A macht die erste Bewegung – darauf folgt Person B usw. Es entsteht ein tänzerischer Dialog, die Grundlage hierfür ist das bereits erarbeitete Material. Bitten Sie um Vergrößerung und Überzeichnung der Bewegungsabfolge, sodass die Bewegung keinen naturalistischen Vorgang mehr abbildet.

**Frage:** Welche Erfahrung habt ihr in diesem Spielvorgang bzw. in der Inszenierung insbesondere mit der Darstellung dieser Geschlechterklischees gemacht? Inwieweit könnt ihr / die Schauspieler\*innen durch die übertriebene Darstellung dieser Klischees in eine kritische Auseinandersetzung kommen?

Nehmen Sie diese Fragestellung gedanklich mit in ihren Inszenierungsbesuch und greifen sie bestimmte Aspekte nach der Vorstellung wieder auf. Konzentrieren sie sich hierbei auf die Beschreibung der Vorgänge auf der Bühne und fragen sie nach besonderen Momenten, Gefühlen von Identifikation und auch dem Gegenteil.



## HINWEISE FÜR DEN THEATERBESUCH

### Liebe Lehrer\*innen,

viele Kinder und Jugendliche besuchen zum ersten Mal ein Theater. Daher empfehlen wir Ihnen, sich im Vorfeld mit Ihren Schüler\*innen die besondere Situation zu vergegenwärtigen: Das Theater ist ein Ort der Kunst. Hier kommen wir aus dem Alltag in einer anderen Wirklichkeit an. Die Welt und in ihr der Mensch mit seinen Fragen, Sehnsüchten, Ängsten, Widersprüchen wird auf dem Theater mit künstlerischen Mitteln dargestellt und bietet Raum für unzählige unterschiedliche Erfahrungen. Die Zuschauer\*innen werden das Theater mit jeweils anderen Eindrücken und Erlebnissen verlassen: mit den eigenen. Sie unterscheiden sich von den Erfahrungen, die die Nachbar\*innen gemacht haben.

Im Theater spielen meistens Schauspieler\*innen. Manchmal sind es auch Puppenspieler\*innen mit ihren Puppen und Objekten oder auch Tänzer\*innen, Musiker\*innen und Sänger\*innen. Aber alle verschiedenen Theaterformen haben eins gemeinsam: Sie finden alle im Jetzt, im Augenblick, live statt und immer in Interaktion mit dem Publikum. Ohne Publikum findet kein Theater statt. Besonders Kinder verstehen das Theater als Kommunikationsort und nehmen an dieser Kommunikation teil. Sie sprechen mit, werfen Reaktionen spontan, laut und sofort ein, machen Kommentare, lachen oder erschrecken sich, sie setzen sich zu dem, was sie sehen, in Beziehung. Die meisten Reaktionen der jungen Zuschauer\*innen sind keine bewusste Störung. Über viele dieser Reaktionen freuen wir uns, sie müssen durch Sie nicht unterbunden werden. Manche Reaktionen aber offenbaren, dass die Zuschauer\*innen nicht realisieren, dass die Schauspieler\*innen live für ihr Publikum spielen. Dann können sie auch beleidigend werden. Hier benötigen wir Ihre Unterstützung, denn für die Schauspieler\*innen ist es schwer, aus ihrer Rolle herauszutreten und die Aufführung zu unterbrechen.

Wir möchten Ihnen für den Theaterbesuch mit Ihrer Klasse noch einige Hinweise mit auf den Weg geben, damit die Vorstellung für alle Beteiligten auf der Bühne und im Saal zu einem einmaligen und schönen Theatererlebnis wird:

1. Wir bitten Sie, rechtzeitig im Theater einzutreffen, so dass alle in Ruhe Jacke und Tasche an der Garderobe abgeben kann. Unsere Garderobe wird während der Dauer der Vorstellung beaufsichtigt und ist im Eintrittspreis enthalten.
2. In unseren Programmzetteln lässt sich nachlesen, wie lange ein Stück dauert und ob es eine Pause gibt. Wenn möglich bitten wir darum, Toilettengänge während der Vorstellung zu vermeiden.
3. Es ist nicht gestattet, während der Vorstellung zu essen, zu trinken, Musik zu hören und das Handy zu benutzen, außer das Publikum wird explizit dazu aufgefordert. Mobilfunktelefone und mp3-Player müssen vollständig ausgeschaltet sein. Während der Vorstellung darf weder telefoniert noch gesimst oder fotografiert werden.
4. Der Applaus am Ende einer Vorstellung ist eine Anerkennung der Arbeit der Schauspieler\*innen und des gesamten Teams unabhängig vom Urteil über die Inszenierung. Wir bitten Sie, erst nach dem Ende des Applauses den Saal zu verlassen.

Unsere Mitarbeiter\*innen vom Einlassdienst stehen den Zuschauer\*innen als organisatorische Ansprechpartner\*innen am Tag der Vorstellung zur Verfügung. Wir sind an den Erfahrungen des Publikums mit den Inszenierungen interessiert. Für Gespräche stehen wir zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich direkt an die stückbetreuende Dramaturgin oder Theaterpädagogin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr THEATER AN DER PARKAUE**

**IMPRESSUM**  
Spielzeit 2017/2018

**THEATER AN DER PARKAUE**  
Junges Staatstheater Berlin  
Parkaue 29  
10367 Berlin  
Tel. 030 - 55 77 52 -0  
[www.parkaue.de](http://www.parkaue.de)

**Intendant: Kay Wuschek**

**Redaktion: Franziska Blum,  
Sarah Kramer**

**Gestaltung: pp030 - Produktionsbüro  
Heike Praetor**

**Fotos: Christian Brachwitz und  
Maxime Ballesteros**



**Titelfoto mit Birgit Berthold,  
Melina Borchering, Caroline Erdmann,  
Nina Maria Wyss, Mira Tscherne,  
Kinga Schmidt**

**Abschlussfoto mit Mira Tscherne,  
Nina Maria Wyss und Caroline Erdmann**

**Kontakt Theaterpädagogik:**  
Sarah Kramer  
030 - 44 35 18 297  
[tp@parkaue.de](mailto:tp@parkaue.de)